

R i O - Kurier



Schulzeitung der
Fürstin-von-Gallitzin
Realschule im Ostviertel

Ausgabe 1

Dezember 2011

Liebe Leserinnen und Leser!

Vor Ihnen / vor Dir liegt die erste Ausgabe des **R i O – Kurier's**.

Er soll etwa dreimal jährlich über Neuigkeiten aus der Fürstin-von-Gallitzin-Realschule im Ostviertel berichten – über Personen, Angebote, Veranstaltungen, Klassenfahrten, Ereignisse usw. – eine bunte Mischung aus dem Schulleben der Schule. Jedes Mitglied der Schulgemeinde kann dazu Beiträge und Fotos einreichen – also Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schulsozialarbeiter, Honorarkräfte im Mittagsbereich usw.

In der ersten Ausgabe finden sich Berichte zu schulischen Veranstaltungen wie Berufsinformationswoche, Klassenfahrt oder Unterrichtsgänge. Auch die neuen Mitglieder des Kollegiums stellen sich vor. Eine Schülerin hat einen Comic gezeichnet.

Beiträge für die Osterausgabe im März 2012 können jederzeit unter meiner E-Mail-Adresse Oppenberg@stadt-muenster.de eingeschickt werden. Redaktionsschluss ist der 09. März 2012.



Ich danke allen, die zu dieser Ausgabe beigetragen haben und ich hoffe, dass es noch mehr Verfasserinnen und Verfasser werden.

Viel Freude beim Lesen und eine gesegnete Weihnachtszeit wünscht Ihnen / Dir

Michael Oppenberg

Streitschlichtertag im Stadtweinhaus

Am 06.10.2011 fand unter der Organisation des Bundesverbandes MEDIATION der 1. Münsteraner Streitschlichtertag statt. Etwa 200 Schülerinnen und Schüler aus insgesamt 19 Münsteraner Schulen der Sekundarstufe I und II waren zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. Ziele waren weiterhin eine Vernetzung der Schulen zum Thema Streitschlichtung, Erhaltung von Kontinuität in der Streitschlichtungstätigkeit sowie die Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit der Schülerinnen und Schüler.

Nach den Eröffnungsreden von Gabriele Tewes (Bundesverband Mediation Münster) und Winni Nachtwei (MdB a.D., Mitglied des Verteidigungsausschusses und Unterausschusses Abrüstung 1994 – 2009, seit 2002 sicherheits- und abrüstungspolitischer Sprecher) zum Thema: „Krieg und Frieden“ gingen die Schülerinnen und Schüler in die jeweils im Vorfeld gewählten Workshops. Neben dem Thema „Zivilcourage, Internetkriminalität und Cybermobbing“ (Polizei) gab es unter anderem Workshops mit Themen wie „Samba-Trommeln“, „Einführung in das Anti-Gewalt-Training mit Smily & Frusty“, „Achtsamkeit und Wertschätzung“ und ein Filmprojekt. Streit-Szenen, Schlichtungsbeispiele und eine Pressekonferenz wurden unter der Leitung von Mitarbeitern des Bennohauses gefilmt, und Schülerinnen (10b) der Fürstin-von-Gallitzin-Schule konnten ihr schauspielerisches Talent zeigen.

Einige Schülerinnen und Schüler der Klassen 10b und 10c unserer Schule durften eine Befragung in den einzelnen Workshops durchführen und eine Foto-reportage erstellen.

Die Schülerband Green Chocolate der Wolbecker Realschule sorgte für die musikalische Untermalung der Veranstaltung sowie für Feierlaune in den Pausen, die Sponsoren Restaurant Feldmann und Getränke Lappe kümmerten sich freundlicherweise kostenlos um das leibliche Wohl der Teilnehmer.

Nachmittags erfolgte im Festsaal eine kontrovers geführte Diskussion zum Thema „Streitschlichtung in der Schule“ nach dem Motto „Hart aber Fair“ mit vier Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II, den Schulleitern der Geistschule und des Paulinums sowie dem „Skater-Papst“ Titus Dittmann, der unter anderem auch sein Afghanistan Projekt „Skate-Aid“ vorstellte.

Nicht alles muss der Lehrer regeln

200 Streitschlichter treffen sich

-kb- MÜNSTER. Rund 90 Minuten hatte die Trommellehrerin Heike Gruber gestern Morgen Zeit, um mit den 20 Schülern ein Stück einzuprobieren. Als dann im Rathausfestsaal das improvisierte Konzert anstand, rockte es ordentlich.

Das Erfolgsrezept der Musikerin: Von der kleinsten Rassel bis zur dicksten Trommel mussten alle Schüler alle Instrumente einmal ausprobieren, „um dann besser aufeinander hören zu können“.

Perspektivwechsel nennt man wohl diese Strategie. Sie funktioniert ganz offenbar auch bei der Konfliktbewältigung, wie Münsters erster Streitschlichtertag gestern zeigte. 200 Schüler, die allesamt bereits eine Streitschlichter-Ausbildung absolviert haben, trafen sich zum Meinungsaustausch – und ein bisschen auch zum fei-

ern. Dafür jedenfalls sorgte die Schülerband Green Chocolate von der Wolbecker Realschule.

Sehr deutlich wurde in den diversen Diskussionsrunden und Workshops, dass die vielen Streitschlichter-Projekte an den Schulen deshalb funktionieren, weil Prügeleien, Mobbing und Handgreiflichkeiten nach dem Prinzip „Schüler für Schüler“ gelöst werden. „Wenn Lehrer dazu kommen, wird es sofort kompliziert“, so ein Kommentar.

Der Skater-Papst Titus Dittmann, der ebenfalls mit von der Partie war, appellierte an die Schüler, die Gewalt auf den Schulhöfen zu unterbinden, zugleich aber für eine „gesunde Streitkultur“ zu sorgen. „Streiten muss auch mal sein.“ Wichtig sei es, den Respekt und die Wertschätzung zu wahren.



Keine Sorge, diese Szene ist gestellt. Streitschlichter demonstrierten gestern, wie es auf den Schulhöfen zugehen kann.

Foto: Oliver Werner

aus: Westfälische Nachrichten vom 07.10.2011

Alle Schülerinnen und Schüler erhielten zum Abschluss des Streitschlichtertages

eine Wertschätzungs-Urkunde durch Bürgermeisterin Karin Reismann überreicht.

Berufsorientierungscamp der 9. Klassen in Reichshof

Vom 9.11. bis 11.11 haben sich die Klassen 9a und 9b im oberbergischen Reichshof intensiv mit ihrer beruflichen Orientierung auseinandergesetzt.

Dabei wurde u. a. Wissenswertes über persönliche Kompetenzen und Bewerbungsschreiben erarbeitet oder es wurden in Rollenspielen Bewerbungsgespräche simuliert.

Besonderen Spaß hatten die Schülerinnen und Schüler im geländeeigenen Hochseilgarten. Hier galt es, die eigenen Grenzen zu testen und seine Ängste zu besiegen. Am Ende des Hochseilparcours wartete als Belohnung das berauschende Erlebnis, die Drahtseilrutsche (fast) fliegend zu erleben.

Einige teamwork - orientierte Aufgaben haben den Schülern auf spielerische Weise (mal früher, mal später...) verdeutlicht, dass es viele Situationen gibt, die nur durch Zusammenarbeit aller Beteiligten zu bewältigen sind.

Wer abends trotz der vielfältigen Aktionen noch nicht müde war, konnte sich im kleinen Hallenbad noch austoben.

Wie üblich auf Klassenfahrten setzte die

Besuch in Calais/Frankreich

Montag, 26.09.2011

Nach 6:28 Minuten Fahrt sind wir endlich da! Jeanne d'Arc, unsere Austauschschule, hat noch Unterricht, aber die Schüler, die am Austausch teilnehmen, werden aus ihren Klassen geholt. Es gibt selbstgemachten Kuchen als Verpflegung. Wir warten auf die Eltern der Correspondants, die uns abholen.

Abends treffen sich noch ein paar deutsche und französische Freunde am

Ein gelungenes Projekt, das in den kommenden Jahren nach Wunsch aller Beteiligten unbedingt fortgeführt werden sollte.

Brigitte Gabriel



von den Lehrern erhoffte bleierne abendliche Müdigkeit der Schüler aber natürlich erst auf der morgendlichen Rückfahrt im Bus ein...

Christina Stromberg

Strand. Alle sind, glaube ich, müde und geschafft.

Dienstag, 27.09.2011

Da die französischen Schüler und Lehrer streiken, gibt es eine Planänderung: Wir (die deutschen Schüler) gehen an den Strand, nicht in die Klassen!! Leider aber nur bis 11:00 Uhr, da es um 12:00 Uhr Essen gibt. Manche bleiben in der Kantine, manche fahren nach Hause. Um 13:00 Uhr geht es weiter. Als erstes besuchen wir das „Hôtel de Ville“, das

Rathaus. Dort bekommen wir eine Führung und uns wird das Wahrzeichen von Calais gezeigt, „Die 6 Bürger“ von Rodin. Es geht weiter zum Leuchtturm, wo wir bis nach oben gehen (ca. 247 Stufen), aber es hat sich gelohnt. Mit etwas Verspätung kommen wir wieder an der Schule an, wo die französischen Schüler schon auf uns warten.



Mittwoch, 28.09.2011

Paris wir kommen!! Um 6 Uhr morgens müssen wir losfahren, damit wir um 10:00 Uhr in Paris sind. Zuerst sehen wir uns die Kirche Sacré-Coeur an. Danach durften wir shoppen, was nach ein paar Startschwierigkeiten auch gelang. Es ging weiter und wir machten eine Stadtrundfahrt, die sehr spannend war. 20 Minuten später saßen wir alle in einem Park, den „Tuilleries“, in der Nähe des Louvre und machten eine Stunde Mittagspause, bevor wir zur Glaspypiramide gingen. Danach fuhren wir mit dem Bus zum Tour Eiffel. Wir mussten zwar lange warten bis wir hinauf fahren konnten, aber es hatte sich auch dieses Mal gelohnt. Nachdem dann alle um 19:00 Uhr wieder unten waren, machten wir

Thementag „Abenteuer Wasser“

Am Freitag, 25.11.2011, haben wir unsere Fünftklässler und Grundschul Kinder aus den Klassen 4 sowie viele Eltern in der Schule begrüßt. In kleinen Gruppen, geführt von Schülerinnen und Schülern

uns auf den Weg nach Calais, wo wir dann um 23:00 Uhr ankamen.



Donnerstag, 29.09.2011

Heute mussten wir erst um 9:00 Uhr in der Schule sein, da es gestern so spät geworden ist. Nachdem alle mehr oder weniger pünktlich da waren, gingen wir ins „Musée de Beaux Arts de Calais“. Übersetzt bedeutet es „Museum für bildende Künste“, wo wir eine spannende und lustige Führung bekamen. Danach gingen wir wieder zurück zum Essen. Alle wieder da? Dann geht's los zum Spitzenmuseum, wo wir auch eine Führung bekommen und zwar auf DEUTSCH! Manche versuchten sich sogar am Klöppeln. Nun noch zur Kirche Notre-Dame und dann noch 10 Minuten shoppen in Calais und zurück zur Gast-Familie! Viele Familien trafen sich zu einem „Abschiedsbowling“.

Freitag, 30.09.2011

Nun sind wir am letzten Tag angekommen. Heute fahren wir leider nach Hause. Der Abschied war sehr herzlich und wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Ein Reisebericht von Tanja Heep

der Klassen 10, ging es durch die verschiedenen Angebote in den einzelnen Fachbereichen. Unsere kleinen Forscher konnten unter dem Mikroskop feststellen, das Wasser Leben ist, sie konnten eine Wetterstation bauen, erforschen, wie man Wasser reinigt, wie

ein Tsunami entsteht usw. Und die Freiwillige Feuerwehr Werse-Laer war mit einem Löschzug auf dem Schulhof aufgefahren. Während die Kinder forschten oder in der Sporthalle über Gräben und Flüsse sprangen, konnten sich die Eltern am reichhaltigen Kuchenbuffet in der Mensa bedienen während nebenan im Chillraum die jüngeren Geschwisterkinder betreut wurden. Den Kuchen hatten Eltern unserer Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 gebacken und spendiert! Allen Gästen herzlichen Dank fürs Kommen und allen Spendern und Helfern herzlichen Dank für ihren Einsatz!

Michael Oppenberg



Unsere „Neuen“ stellen sich vor!

Name: Casper

Vorname: Ulrike

Geburtstag: vor über vier Jahrzehnten
im Sternzeichen Krebs

Geburtsort: Wilster (Schleswig-Holstein)



Werdegang: Ich habe im "Land der Horizonte" meine Schulzeit verbracht und in Kiel die Fächer Französisch und Biologie für das Lehramt an Realschulen studiert. Ein halbes Jahr meiner Studienzeit verbrachte ich in Tours/F. Im Anschluss an das Studium folgte das

zweijährige Referendariat in Lübeck, bei dem ich für das Fach Biologie dem Seminar für Gymnasien zugewiesen wurde - die Fächerkombination Französisch-Biologie war so selten, dass es dafür keinen gemeinsamen Seminarstandort in Schleswig-Holstein gab!

Nach dem Zweiten Staatsexamen trat ich zunächst eine befristete Stelle an der Gesamtschule Ahrensburg an.

Ein Jahr später bekam ich eine unbefristete Anstellung an der Städtischen Realschule Ahlen in Westfalen. Dort war ich 14 Jahre tätig. Um die Belange meiner mittlerweile entstandenen Familie und des Berufes besser vereinbaren zu können, stellte ich seit einiger Zeit einen Versetzungsantrag, dem zu diesem Schuljahr stattgegeben wurde.

So bin ich seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 an der Fürstin-von-Gallitzin-Realschule tätig und habe mich dank vieler netter Schülerinnen, Schüler und KollegInnen schon gut eingewöhnt.

Ich bin gerne Lehrerin, weil der Umgang mit den Kindern und Jugendlichen die Arbeit sehr abwechslungsreich macht und es nie langweilig ist!

Für die Zukunft wünsche ich mir viele erfüllte Jahre an der schönen Fürstin-von-Gallitzin-Realschule!

U. Casper

Christina Hagemeyer

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,
seit Anfang dieses Schuljahrs bin ich die Klassenlehrerin der 5a und unterrichte Mathematik und Englisch.



Bis zu den Sommerferien war ich Vertretungslehrerin an einer Grund- und Ober-

schule in Brandenburg, an der ich in den Stufen 3 bis 9 unterrichtete. Mein Referendariat habe ich an einer Grundschule im kleinen westfälischen Greven absolviert. Hier wohne ich seit dem Sommer auch wieder mit meiner Familie.

Mein Studium habe ich in Münster und Australien absolviert. Ein Semester war ich außerdem in Brasilien, wo ich als Hauslehrerin einer Familie angestellt war. Während des Studiums in Münster war ich studentische Hilfskraft am Mathematikinstitut, habe einen Handy-Shop geleitet und war freie Mitarbeiterin bei Antenne Münster. In Australien habe ich im Rahmen eines Auslandssemesters ein paar Monate an einer australischen Schule unterrichtet.

Wenn ich nicht in der Schule bin, bin ich besonders gerne draußen, um mich sportlich zu betätigen. Neben Tennis, Joggen, Inlineskaten und Surfen fahre ich gerne Ski. Ansonsten verbringe ich die Zeit am liebsten mit meiner Familie.
Viele Grüße

Christina Hagemeyer

Judith Schlag

Ich heiße Judith Schlag und bin seit Beginn dieses Schuljahres neu an der Fürstin-von-Gallitzin-Schule.

Ich unterrichte Englisch und Mathematik. Nach meinem Referendariat in Frankfurt / Main arbeitete ich fünf Jahre lang an einer kooperativen Gesamtschule in der Nähe von Wiesbaden. Nach der Geburt meines Sohnes zogen wir von Hessen nach Münster-Hiltrup, wo ich nun seit über drei Jahren mit meiner Familie lebe.

An der Fürstin-von-Gallitzin-Schule unterrichte ich jetzt meine eigene Klasse 8b in Englisch und Mathematik und die Klasse 7a in Mathematik. Ich freue mich



auf das Arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern und dem Kollegium!

Judith Schlag

Michael Stratmann

Ich heiße Michael Stratmann, bin 29 Jahre alt und neuer Referendar an dieser Schule. Meine Fächerkombination ist Mathematik und Sport.



Man könnte mich wohl als „Ur-Münsteraner“ bezeichnen, ich bin hier geboren, aufgewachsen, zur Schule gegangen und habe in Münster studiert. Mein Studium habe ich vor einem Jahr abgeschlossen, danach bin ich den ganzen Winter über in Österreich meiner großen Leidenschaft, dem Skifahren, nachgegangen. Bevor ich mein Referendariat an der Fürstin-von-Gallitzin Realschule begonnen habe, war ich für ein halbes Jahr als Vertretungslehrer an der Geschwister-Scholl-Realschule in Senden angestellt.

Jetzt freue ich mich ganz besonders hier an dieser Schule mein Referendariat absolvieren zu dürfen, insbesondere, weil ich so herzlich von der Lehrer- und Schülerschaft in Empfang genommen wurde.

Auch genieße ich es schulnahe zu wohnen, um typisch für Münsteraner, von nun an mit dem Fahrrad zur Schule fahren zu können.

Auf den Hund gekommen

Mein Name ist Daniela Kamps und ich bin seit diesem Schuljahr sowohl an der Fürstin-von-Gallitzin Schule als auch im Johannes-Busch-Haus, einer Einrichtung des CVJM, tätig.

Zur Unterstützung ist seit den Herbstferien mein Hund Nino (ein Elo-Rde) Teil des Schulsozialarbeit-Teams. Dienstags und mittwochs begleitet er mich in die Schule und verbringt die Zeit im Schulsozialbro oder im Unterricht.

Schon im Alter von vier Monaten besuchte Nino zum ersten Mal eine Schule, zu dem Zeitpunkt war ich an einer Förderschule tätig. Schnell fand er Gefallen an den vielen Streicheleinheiten und der Aufmerksamkeit, die ihm geschenkt wurde.

Gemeinsam besuchen Nino und ich eine Weiterbildung zum Therapiebegleithund Team. Nach einem kurzen Test in Bezug auf seinen Umgang mit stressigen Situationen, haben wir viel gelernt. Zum



Beispiel verstehe ich nun seine Signale besser und kann dadurch mehr auf ihn eingehen. Nino hat in der Zeit u. a. gelernt, vorsichtig mit Menschen umzugehen und in der Arbeitssituation konzentriert mitzuarbeiten. Besonders wichtig ist jedoch das Vertrauen, das wir in der Zeit zueinander aufbauen konnten.

Ich habe mich für die gemeinsame Arbeit entschieden, da Hunden eine beruhigende und aufmunternde Wirkung zugesprochen wird. Sie urteilen nicht aufgrund von Äußerlichkeiten, sondern danach, wie man sie behandelt.

Da nicht jedes Kind die Möglichkeit hat, ein Haustier zu halten, haben die SchülerInnen so die Chance, zu einem Hund in Kontakt zu treten und viel Nützliches über ihn zu lernen. Zum Beispiel auf welche Art Hunde kommunizieren. Da wir häufig in unserem Alltag auf Hunde

treffen, halte ich es für wichtig, dass Kinder und Jugendliche die Körperhaltung eines Hundes verstehen, um angemessen auf ihn reagieren zu können. Des Weiteren lernen die SchülerInnen, Verantwortung zu übernehmen und Rücksicht auf andere Lebewesen zu nehmen. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit mit Nino an der Schule.

Bei Fragen und Anregungen können Sie mich gerne per Mail kontaktieren: **danielakamps@cvjmmuenster.de**.

Berufsinformationswoche der Kl. 9

In der Woche vom 28.11.2011 bis zum 02.12.2011 war die Jahrgangsstufe 9 in verschiedenen Betrieben. Uns allen hat es gut gefallen.

Am Montag konnten wir uns zwischen Super Bio-Markt und Noweda entscheiden. Insbesondere bei Noweda, einem Arzneimittel-Vertrieb, war es sehr interessant. Wir Schüler haben den Betrieb von der Verwaltungsstelle bis zum Lager besichtigt. Zum Abschluss durften wir unsere Fragen an den Betrieb stellen. Dienstagvormittag war unsere Gruppe, Gruppe 3, bei der Barmer-GEK, einer Krankenkasse. Die Mitarbeiter zeigten uns, wie wir richtig Bewerbungen verfassen. Am Nachmittag hatten wir wieder zwei Möglichkeiten zwischen denen wir uns entscheiden konnten: BASF, Farben und Lacke und Hengst, die Autofilter herstellen. Mittwochvormittag war Gruppe 3 im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit (kurz BIZ). Dort wurden uns viele Tipps zur Berufsfindung gegeben. Am Nachmittag konnten wir uns wieder zwischen zwei Betrieben entscheiden, St. Franziskus-Hospital und der Firma Coler. Im Franziskus-Hospital durften wir unsere zusammengestellten Fragen an eine Auszubildende stellen.

Donnerstag war Gruppe 3 bei der Sparkasse, dort erzählten die Mitarbeiter uns von der Arbeit eines Bäckers. Die zwei

Auszubildenden hielten einen ausführlichen Vortrag, in dem sie über die Sparkasse und das, was man in der Ausbildung eines Bäckers alles machen muss, informierten. Nachmittags waren einige Schüler unserer Jahrgangsstufe bei der Feuerwache I am Yorkring.

Am Freitag schlossen wir die Woche mit einem gemeinsamen Klassenfrühstück und einigen Aufgaben erfolgreich ab. In dieser Woche haben wir viel gelernt.

Ogechi Sfeir, Laura Vitte 9b

In der Berufsinformationswoche fand auch eine Ausbildungsbörse für Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 unserer Schule mit den Beratungslehrerinnen und -lehrern weiterführender Schulen (Berufskollegs, Gymnasien) in unserer Aula statt.

Die Börse bot eine gute Gelegenheit, sich an einem Ort von ganz unterschiedlichen Schulen beraten zu lassen. Der Besuch war dementsprechend reger!



Wie die Affen

Am 12.07.2011 fuhr die damalige Klasse 7b in den Kletterpark Ibbenbüren, Diesen Ausflug verdankten wir dem Erfolg der Kick-AG, der einige Schülerinnen unserer Klasse (Lisa, Asli, Vanessa, Tanja, Samira und Saskia), angehören.



Als wir in Ibbenbüren ankamen, zogen wir uns nach einer kurzen Anweisung die Gurte an und begannen zu klettern. Wir konnten unter 9 verschiedenen Parcours wählen, von denen zwei Schüler aus unserer Klasse (Ali, Jonas) den schwierigsten Parcours sogar mehrmals schafften. Doch die meisten Schüler fanden die Seilbahnen am besten. Der meist gewählte Parcours war der Abenteuerparcours.

„Der Tag brachte uns Spaß und Gemeinschaft“, sagte Julius.

Viele Schüler gönnten sich zum Schluss noch ein dickes Eis und beendeten damit einen sehr gelungenen Tag.

Laura Benning und Gerrit Hagemann

Die Klassenfahrt der 10b

Endlich war es soweit, nur noch wenige Tage bis zur Abfahrt zu unserer letzten Klassenfahrt nach München. Mit verschlafenen Augen erschien jeder Schüler mit einer Hand voll Gepäck pünktlich an der Schule. Flüchtig wurden die Eltern verabschiedet und da fanden wir Schüler uns auch schon auf den bequemen blau karierten Sitzen eines luxuriösen Busses wieder. Die einen schliefen, die anderen redeten, ein paar Schüler hörten Musik oder schaufelten den eingepackten Proviant in sich hinein. Wir fuhren ungefähr 12 lange Stunden. Unser Busfahrer hieß Thomas, er war sehr freundlich und nett. Als wir dann am späten Nachmittag endlich an unserem Hotel ankamen, war jeder erleichtert. Rasch zogen wir die schweren Koffer durch den Kies und ließen sie dann von den *starken* Jungen unserer Klasse auf die Zimmer tragen.

Das dreistöckige Hotel war bescheiden liebevoll eingerichtet - ein einziges Wohnzimmer. Schmale Treppen über die roter Samt Teppich gerollt war, führten zu den einzelnen Zimmern. Jedes Zimmer hatte einen kleinen Aufenthalts-

„Reportage“

raum mit Fernseher, zwei Schlafräume und ein Badezimmer.

Den Rest des Tages verbrachten wir damit, unser Dorf zu erkunden. Es war ein bescheidenes Fleckchen, weniger als 5.000 Einwohner.



Am nächsten Morgen mussten wir schon früh aufstehen, um 7 Uhr gab es Frühstück. Auf dem Tisch fanden sich frisches Brot, Brötchen, Wurst wie Käse und Erdbeerjoghurt wieder, außerdem ein Trog Orangensaft. Jeden Morgen konnte man sich zwischen Kakao, Tee und Kaffee entscheiden. Nach dem Essen hatten wir noch ein wenig Zeit auf

unseren Zimmern, dann ging es los. Es folgte: „Die Wanderung“. Die Wanderung sollte uns zu einem Berg führen den wir dann mit einer Seilbahn erreichen würden. Ich weiß nicht mehr genau wie lange wir wanderten, nur noch, dass es gefühlte 125 Stunden waren, ich mindestens 30 m zurück lag und mein Kopf so rot war wie eine Erdbeere. Meine Freundin Julia und ich fingen an Dinge zu essen die wir auf dem Waldweg fanden - aus Langeweile und Frust. Danach hatte Julia Kraft geschöpft und konnte wieder schneller laufen. So trennten sich unsere Wege...

Und irgendwann war ich dann auch angekommen. So fuhren wir mit einer Seilbahn den besagten Berg hinauf. Die Fahrt dauerte ungefähr 7 Minuten. Eine Klassenkameradin fing an zu weinen, sie hatte Höhenangst; doch als wir dann angekommen waren, beruhigte sie sich. Dort oben lag Schnee und der Nebel war so dicht, dass niemand bemerkt hätte, wenn wir Herrn Maternowski mit einem Schneeball abgeworfen hätten. (haha)

In einem kleinen Wirtshaus nahmen wir Schmausereien wie Würstchen mit einer Scheibe Brot und Senf oder Kaiserschmarrn zu uns. Zum Glück mussten wir den Weg nicht zurück wandern sondern wurden von unserem beliebten Busfahrer Thomas abgeholt. Dieser fuhr uns dann zu einem Schifflin, mit dem wir über dem Chiemsee schipperten - hin zur Fraueninsel. Auf der Fraueninsel konnte man entweder nichts oder gar nichts machen, in unserem Fall nichts. Denn allen waren die Besichtigungskosten des Nachbaus von Schloss Versailles



les zu teuer. So genossen wir den Ausblick auf das grünliche Wasser, auf welchem ein paar Enten glitten. Andere verbrachten ihre freie Zeit damit, mit einer Kutsche zu fahren oder in einem Souvenirladen ihr Geld für unnötige Mitbringsel auszugeben.

Auch am zweiten Tag mussten wir wieder früh aufstehen, es stand eine Stadtrundfahrt durch München an. Zunächst betrachteten wir die Stadt durch das milchige Glas unseres Luxusbusses. Eine Stadtführerin erzählte uns zu jeder Sehenswürdigkeit ein wenig undklärte uns über die wichtigsten Dinge, die man über München wissen sollte, auf. Nach der Sightseeingtour durften wir München selbst erkunden und so begaben sich die meisten gleich in die Innenstadt. Wir shoppten unser Geld zum Fenster hinaus, während die Jungen die Ehre erhielten, unsere Taschen zu tragen. An diesem Mittwoch erlebten wir wohl den letzten heißen Tag des Jahres und so beschlossen Katharina, Julia und ich kurzerhand am Wasserspiel des Stachus eine Wasserschlacht zu veranstalten. Dies war für uns drei eines der Highlights der Klassenfahrt. Es hat riesig Spaß gemacht und so nahmen wir auch in Kauf, am Ende des Tages klitschnass durch die Innenstadt zurück zum Bus zu laufen.

Wir hatten noch nicht einmal all unsere Sachen ausgepackt, da folgte auch schon der vorletzte Tag, der Donnerstag. An diesem besichtigten wir unter anderem ein Salzbergwerk. Jeder Schüler musste einen dunkelblauen Anzug anziehen und wir fuhren mit einer Art Bimmelbahn durch die metertiefe Höhle. Am spaßigsten war es, die lange Holzrutsche hinunter zu sausen. Doch die größte Faszination war das Fahren durch ein kleines Gewässer. Über und unter uns war alles aus Gestein und Salz. Die Fahrt umspielte melodische, entspannende Musik und an der Decke leuchteten unzählbare bunte Lichter auf. Zur Verabschiedung bekam jeder einen kleinen Salzstreuer geschenkt. Nach dem Aufenthalt im Salzbauwerk begut-

achteten wir Salzburg. Als wir dann am Abend zurück zum Hotel fahren wollten, hatten wir eine Buspanne; so saßen wir mindestens 3 Stunden fest. Dann, nach langem Warten, kam ein neuer Bus mit neuem Busfahrer, der uns auch zurück nach Münster fahren würde. Die letzte Nacht schliefen fast alle Mädchen bei uns im Zimmer, dies machte sich dann auch auf der Heimfahrt bemerkbar, denn viele klagten über Rückenschmerzen. Bevor es zurück nach Münster ging, machten wir Halt in Dachau, um uns das KZ anzusehen. Es war eine bedrückende, aber lehrreiche Erfahrung. Jeder ging damit anders um, aber alle waren auf ihre Weise damit beschäftigt, die Gedanken zu verarbeiten. So warteten

wir auf dem Steinboden nachdenkend auf unseren neuen Busfahrer. Dieser begrüßte uns dann mit den herzlichen Worten: „Steht auf, ich will eure dreckigen Ärsche nicht auf meinen sauberen Sitzen haben.“ Im Bus fiel dann einigen auf, dass der Busfahrer Essen und Trinken, das man auf seinen Sitzen liegen ließ, weggeschmissen hatte. Er merkte, dass wir nicht sonderlich begeistert von ihm waren; so machte er einen Zwischenstopp bei McDonalds. Nach diesem ging es dann endlich nach Hause und JEDER war heilfroh, als er aus dem Bus stieg und unter seinen Füßen Münsteraner Boden war.

Marieke Fritzen

Besuch bei Sealife in Oberhausen

Die Klasse 8a unternahm am 17.11.2011 einen Klassenausflug mit dem Zug nach Oberhausen. Zunächst konnten Rochen, Haie, Meeresschildkröten ..., aber auch Seepferdchen und Putzergarnelen im Aquarium Sealife beobachtet und bestaunt werden. Danach gab es die Möglichkeit, im Gasometer die Ausstellung „Magische Orte“ zu besichtigen. Für die meisten Schüler gab es allerdings nur einen magischen Ort, nämlich das Centro Oberhausen.



Waldschule im Boniburger Wald



In der Waldschule im Boniburger Wald stellte die Klasse 8a unter der Leitung von Frau Morgenstern Zersetzungsreihen von Blättern her, untersuchte Bodenorganismen oder vergnügte sich auch anderweitig.

Wie man einen Kuchen backt



Comic von Julia Schwarzer (6c)

